

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen
Gastuniversität:	California State University San Marcos
Gastland:	USA
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	12.08.2015 – 18.12.2015

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Informationen über die Gastuniversität konnten hauptsächlich auf der Homepage des IEC gesammelt werden. (<https://www.ieconline.de/laender-und-universitaeten/universitaeten/kurzprofil/usa/california-state-university-san-marcos.html>) Der Beginn der Planung begann ca. 10 Monate vor Studienbeginn. Für die eigentliche Bewerbung lief sehr unkompliziert über die persönlichen Berater des IEC ab. Hierfür sind einige Dokumente mit persönlichen Daten auszufüllen und an den IEC zu senden. Die Zusage der Universität ging ca. 2 Monate nach Bewerbungsabschluss ein.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für den Erhalt des Visums sind einige Dokumente Online auf der Homepage des amerikanischen Konsulats zu Bearbeiten und ca. 500€ an Bearbeitungsgebühren zu zahlen. Schlussendlich dient ein persönliches Erscheinen beim amerikanischen Konsulat (in meinem Fall München) als Abschluss der Visabewerbung.

Der Flug sollte frühestmöglich gebucht werden um hohe Preise zu verhindern. In meinem Fall kostete der Hinflug (Frankfurt-San Diego) per Condor 750€. Der Rückflug (New York-München) per Island Air kostete ca. 350€. Der gesamten Flugkosten bezogen sich somit auf 1100€. Um in den USA vom Flughafen zur persönlichen Unterkunft zu gelangen, empfiehlt sich die Applikation UBER als günstigste und angenehmste Reisealternative.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Persönlich bin ich bei einer Gastmutter in Vista untergekommen. Dies empfahl sich vor allem durch den extrem hohen Preis des Studentenwohnheims von ca. 1000\$ pro Monat. Meine Miete betrug dagegen nur 450\$. Der große Nachteil an einer privaten Unterkunft ist jedoch, dass man ohne alternative ein Auto braucht um in die Universität oder anderen Destinationen zu kommen, da das Öffentliche Verkehrsnetz leider kaum vorhanden ist.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

In der ersten Universitätswoche erfahren die Studenten ob sie die zuvor beantragten Kurse besuchen dürfen. Falls dies nicht der Fall ist konnte man relativ problemlos viele Kurse „crashen“. Leider war dies in vielen interessanten Studienrichtungen wie Marketing oder Economics wegen Überfüllung für internationale Studenten nicht möglich.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Universität verfügt ein Büro für internationale Angelegenheiten. Die Mitarbeiter kümmern sich tadellos über Fragen und Probleme der internationalen Studenten.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

In der Universitätsbibliothek befinden sich viele Computer mit Internetzugang sowie Rückzugs- bzw. Leseräume. Leider waren die Computer meistens belegt sodass man durchschnittlich 10 Minuten auf einen freien Rechner warten musste.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Neben der Universität bieten die Strände der Westküste Kaliforniens viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Ebenso sind viele National Park des Staates in Reichweite die ein Muss für jeden Student sind. Zudem bietet die Universität verschiedenen Sportarten an welche auch von internationalen Studenten besucht werden dürfen. Persönlich habe ich es in die Soccer Mannschaft geschafft und wurde im Ligabetrieb mit anderen Universitäten Meister.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Studiengebühren betragen 5600\$. Die Lebenshaltungskosten betragen bei mir 1000 bis 1500\$ pro Monat. Es kommt jedoch sehr auf die Mietpreise an die, wie zuvor bereits erwähnt, sehr schwanken. Das Promos-Stipendium ermöglichte mir einen finanziellen Zuschlag von insgesamt 1400€.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung habe ich mit den Amerikanern selbst gemacht. Nahezu alle Kalifornier sind sehr offen gegenüber ausländischen Studenten und sehr Hilfreich wenn es um Fragen rund um andere Bräuche und Sitten des Landes geht. Zudem sind die Natur und das Wetter an der Westküste der USA einzigartig und vermittelt durchgehen das Gefühl im Urlaub zu sein. Schlechte Erfahrungen habe ich hauptsächlich mit den hohen Lebenshaltungskosten sowie mit den sehr hohen Studiengebühren gemacht.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://www.ieconline.de/laender-und-universitaeten/universitaeten/kurzprofil/usa/california-state-university-san-marcos.html>

<http://www.csusm.edu/>